

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Samstag, den 18. August 1923.

Die Arbeiten für die Kleingartenausstellung. Die Vorarbeiten für die fünf-
ten Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung sind nahezu beendet.
Die Aussteller, die noch in den Ausstellungskatalog aufgenommen werden
wollen, müssen dies bis längstens 22. d. der Kanzlei im Rathaus mit-
teilen. Der Ausstellungsleitung sind bereits zahlreiche Ehrenpreise für
die Gemüse-, Obst-, Blumen- und Kleintiergruppe zugekommen. Nach den
reich eingelangten Anmeldungen dürfte diese Ausstellung die grösste Veranstaltung
auf diesem Gebiete werden.

Täglich Milch und Bohnenkaffee in den städtischen Versorgungshäusern.
Von Montag an wird auch von den neuntausend Pflinglingen der städtischen
Versorgungshäuser ebenfalls der Wunsch erfüllt werden. Es wird nun
wieder täglich in den Pflinglingen Milch und Bohnenkaffee verabreicht, da es sich
um die Gesundheit der Pflinglinge handelt und keineswegs nur die Frauen, son-
dern auch die Männer -- ganz ausserordentlich am Milch und Bohnenkaffee hän-
gen. Der Milch- und Bohnenkaffee wird nach Kriegsausbruch aus den Wiener Ver-
sorgungshäusern nach und nach auch aus den auswärtigen Anstalten
verschafft. In den Pflinglingen, die diese traurige Zeit für die
Pflinglinge überlebt haben, wurde der Entfall des Milch- und Bohnenkaffees
wegen der schlechten Verhältnisse. Es wurde daher, als die Verhältnisse halb-
wegs wieder gebessert waren, teilweise Milch und Bohnenkaffee verabreicht. So
bekommen die Pflinglinge in den Wiener Versorgungshäusern dreimal wöchent-
lich Milch und Bohnenkaffee mit Milch. Die Kosten dieser Verfügung
betragen mehr als eine Milliarde Kronen, doch wird wohl kaum eine Aus-
gabe soviel Freude erwecken, als der tägliche Milch- und Bohnenkaffee in
den städtischen Versorgungshäusern.

Eine neue Erholungsstätte der Gemeinde für Leichtlungenkranke. Im vergan-
genen Jahre hat die Gemeinde Wien beschlossen, am Rande der Stadt zwei neue
Tag- und Nachterholungsstätten für Leichtlungenkranke zu errichten. Diese
beiden Erholungsstätten sind nun seit 18. August 1922 in Betrieb. Sie be-
finden sich in Lainz, an der südwestlichsten Ecke des Lainzer Spitalgar-
tens und knapp unterhalb des Schlossens „Bellevue“ in Döbling an der
Himmelstrasse. Inzwischen wurde eine ähnliche Heilstätte im Spital „Spin-
nerin am Kreuz“ von der Gemeinde errichtet und vor zwei Monaten wurde mit
Bau der vierten Erholungsstätte dieser Art auf der Kreuzwiese am Schöffberg
begonnen. Nunmehr ist dieses Heim fertiggestellt und wird am Montag
von den leichttuberkulösen Frauen besiedelt werden. In herrlicher Lage
errichtet, stellt es zweifellos das schönste Erholungsheim dieser Art
dar. Die drei prächtigen Schlafkabinen bieten für hundert Patientinnen Raum.
Die Gebäude sind derart gebaut, dass in einem Vorbau während der schönen
Witterung die Kranken in ihren Betten liegen können. Ausserdem wurde auf
dem höchsten Punkte des Anstaltsterritoriums eine grosse Liegehalle er-
richtet. Ein geräumiger Speisesaal und die notwendigen Wirtschaftsgebäude
sind bereits fertiggestellt und auch ein grosser Garten angelegt worden.
Die Erholungsstätte wird von Dr. Kassowitz geleitet und bedeutet wieder
einen Schritt vorwärts in dem Kampf gegen die Tuberkulose.

Die Strassenlungen werden vermehrt. Die Gemeinde Wien hat mit den bis-
her durchgeführten Strassenlungen günstige Erfahrungen gemacht, wes-
halb noch weitere Flächen mit diesem Staubbindemittel behandelt werden
sollen. Insgesamt kommen noch 132.000 Quadratmeter Strassenflächen für
die Oelung in Betracht und stellen sich die Kosten dieser Arbeit auf
ungefähr 550 Millionen Kronen. Dieser Betrag dürfte infolge der gerin-
geren Strassenbespritzung im Juni, der bekanntlich eher regenreich war,
erspart werden. Schon in der nächsten Zeit werden folgende Strassen un-
terstützt neu geölt werden: Innere Stadt: Passauerplatz, Canovagasse und Re-
gasse von der Wipplingerstrasse bis zur Börsegasse, Leopoldstadt: Haupt-
allee vom Praterstern bis einschliesslich Krisustrasse, Rustenschacher-
allee von der Hauptallee bis Wittelsbacherstrasse, Sportklubstrasse v
der Hauptallee bis Rustenschacherallee, Strasse des ersten Mai von der
Ausstellungsstrasse bis Lagerhausstrasse, Wehlstrasse vom Volkswehr-
platz entlang der Volkswohnhäuser, Wittelsbachstrasse von der Bücklin-
strasse bis Rustenschacherallee und die Zufahrt zur Ankunft der Schi-
fe bei der Reichsbrücke. Die Strecke der Hauptallee vom ersten Radeau
bis zum Lusthaus, über die der Kraftwagenverkehr gestattet ist, wurde
bereits früher geölt. Man erfolgt auch die Oelung vom Praterstern bis
einschliesslich Krisustrasse, so dass die Hauptallee vollständig staub-
frei werden wird. Landstrasse: Hüttelgasse von der Löwengasse bis Unter-
Weisgarberstrasse, Mariahilf: Hüttelgasse von der Schwalben- bis Schlachthaus-
gasse, Haidingerergasse von der Strabergstrasse bis Lände, Juchgasse von
der Ungar- bis Bostnerergasse, Karl-Marx-Stadt: Kegelgasse von der Bechardgasse bis Unter-
Weisgarberstrasse und die Unter-Weisgarberstrasse von der Kriegl-
bis Hertzgasse, Favoriten: Hüttelgasse von der Angellgasse bis Quellenstrasse
Quellenstrasse von Guszriegel- bis Triesterstrasse, Kundratstrasse von
Triesterstrasse bis Spitalstrasse, Neubau: Hüttelgasse von Neireichgasse bis
Malbourghetgasse, Ottakring: Hüttelgasse von Montleartstrasse bis Ende
Wilhelminenspital, Hernals: Hüttelgasse von Degengasse bis Hernalser
Hauptstrasse, Währing: Celtesgasse vom Hameau - bis Salmannsdorferstra-
se, Hameaustrasse bis Keylwertstrasse, Keylwertstrasse vom Sommerhai-
denweg bis Salmannsdorferstrasse, Neustift am Waldstrasse vom Hameau-
strasse bis Salmannsdorferstrasse von Celtesgasse bis Keylwertstra-
se und Sommerhaidenweg von Khevenhüllerstrasse an: Döbling: Fröschlgas-
se und Floridsdorf: Shuttleworthstrasse von der Brünnerstrasse bis Ruthne-
gasse.

Der Umfang der in diesem Jahre durchgeführten Strassenlungen hat be-
reits das Friedensausmass wesentlich überschritten. Besonders die inneren
Bezirke, die früher sehr stiefmütterlich behandelt worden sind und die
überaus stark benutzten Ausflugsstrassen wurden jetzt geölt. Diese wirk-
samste Bekämpfung der Staubplage und damit auch der Tuberkulose soll
in dem nächsten Jahre noch weiter verstärkt werden.

Goldene Hochzeiten. Donnerstag überbrachte Obermagistratsrat Jiresch
in Vertretung des Bürgermeisters den goldenen Hochzeitspaaren Johann
und Katharina Alinc, VII. Kandlgasse 14, Wenzel und Anna Dolejs, XIII.
Lainzerstrasse 126, Engelbert und Josefa Polensky, XVIII. Kreuzgasse 79,
Josef und Maria Nahlik, XX. Gerhardusgasse 23 und Ferdinand und Aloisia
Znahál, XIV. Herklotzgasse 11, die Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Keine Sitzung des Stadtsenates. In der kommenden Woche findet keine
Sitzung des Stadtsenates statt.

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Samstag, den 18. August 1923. Abendsausgabe.

.....
Die Trauerfeier für Gemeinderat Beer. Heute nachmittags wurde die Leiche des verunglückten Gemeinderates Rudolf Beer im Krematorium eingeschert. Die grosse Zeremonienhalle war von Parteifreunden des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Gemeinderatsmitgliedes dicht gefüllt. In Vertretung der Gemeinde Wien war Vizebürgermeister Emmerling erschienen, ferner nahmen an der Trauerfeier die amtsführenden Stadträte, die meisten sozialdemokratischen Gemeinderäte und Bezirksvorsteher teil. Für den christlichsozialen Gemeinderatsklub war Gemeinderat Angeli und für den jüdischnationalen Gemeinderatsklub Gemeinderat Dr. Flaschkes erschienen. Nachdem ein Bläserchoral verklungen war, ergriff namens der Gemeindevertretung Vizebürgermeister Emmerling das Wort. Er führte aus: Im Namen des Wiener Gemeinderates, dem Du seit dem Jahre 1919 angehörtest, nehme ich Abschied von Dir. Ein tragisches Geschick hat Dich uns allzufrüh entrissen. Viele Jahre bester Schaffenskraft sind verloren. Dein Leben und Dein Wirken gehörte der Allgemeinheit. Im Gemeinderate gehörtest Du zu den stillen, treuen und emsigen Mitarbeitern. Du nahmst regen Anteil an dem grossen Wiederaufbau dieser Stadt. Der Wiener Gemeinderat nimmt heute Abschied von Dir und dankt Dir für Deine Arbeit für Deine Mühe. Wir werden Dir immer ein ehrendes Andenken bewahren. Dann sprach Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs und Parteivorstandes Gemeinderat Eldersch: Wieder hat ein unerbittliches Schicksal ein schweres Unglück in unsere Reihen gebracht; einem aufrechten Proletarierleben wurde ein jähes Ende bereitet. Wir stehen heute an dem Sarge Rudolf Beers um Abschied zu nehmen und ihm für die jahrzehntelange Mitarbeit im Dienste unserer Partei zu danken. Beer hat, seitdem er selbständig denken konnte, seine ganze Kraft der Partei gewidmet. Er hat für alle Zweige der politischen Bewegung Verständnis bewiesen. Allen ist er mit Rat und Tat beigegeben und die grosse Gemeinde, die heute hier versammelt ist, gibt Zeugnis von der grossen Liebe, die sich der Verunglückte erfreute. In der Geschichte der Wiener Arbeiterbewegung wird ihm ein ehrenvoller Platz gesichert sein. Namens der Wahlbezirkes sprach sodann Bezirksvorsteher Janecek; der dem Verstorbenen für die Arbeit, die er dem Bezirke geleistet hat, bestens dankte, worauf noch Elternrat Hayek namens der Elternvereinigung der Beer als Obmann vorstand, Worte des Abschiedes und des Dankes sprach. Mit dem Trauerliede „Ruhmüdrer Wanderer“ vorgetragen von dem Arbeitergesangsverein Brigittensau wurde die erhebende Feier beendet und der Sarg senkte sich langsam in die Tiefe.

.....
Bahnhofrundverkehr. Am Sonntag, den 19. d. werden die Züge im Bahnhofrundverkehr in beiden Richtungen normal geführt. An den Werktagen werden die Bahnhofrundzüge wegen Gleisarbeiten noch bis auf weiteres in der Fahrtrichtung vom Südbahnhof zum Westbahnhof ab Matzleinsdorferplatz über die Linie 6 und Mariahilferstrasse zum Neubaugürtel weitergeleitet.

.....
Sonntagslinie U 8. Wegen Gleis- und Strassenherstellungsarbeiten in der Linken Wienzeile wird vom Sonntag, den 19. d. an die zwischen Neuwaldegg und Mauer verkehrende Linie U 8 über Margaretengürtel, Meidling Südbahnhof und Hetzendorf geführt.

.....